

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses** der Stadt
Remagen vom 15.06.2021

Einladung: Schreiben vom 02.06.2021

Tagungsort: Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Rita Höppner

Volker Thehos

stellvertretende Ausschussmitglieder

Norbert Matthias

Ausschussmitglieder

Michael Berndt

Prof. Dr. Frank Bliss

Axel Blumenstein

Bettina Fellmer

Wilfried Humpert

Andreas Köpping

Iris Loosen

Hans Metternich

Norbert Monschau

Beate Reich

Olaf Wulf

bis einschließlich TOP 8

Verwaltung

Gisbert Bachem

Peter Günther

Chantal Zinke

Schriftführer

Philipp Hamacher

Gäste

Dr. Peter Wyborny

Wolfgang Seidler

Egmond Eich bis einschließlich TOP 8

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder

Jens Huhn

Sebastian Schmickler

Die Einladung erfolgte nicht ordnungsgemäß. Da jedoch alle Ausschussmitglieder erschienen sind bzw. sich frühzeitig als abwesend entschuldigt haben, gilt dieser Umstand als geheilt.

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ausschussmitglied Beate Reich beantragt den Tagesordnungspunkt 9 aufgrund der ausführlichen Stellungnahme der Verwaltung von der Tagesordnung abzusetzen. Bei 7 Gegenstimmen wurde dem Absetzungsantrag nicht entsprochen.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorstellung der Heizungsvarianten für das Sportplatzgebäude Oberwinter-Bandorf
0422/2021
- 2 Vorstellung der 2D-Oberflächenabfluss-Modellierung Unkelbach
0423/2021
- 3 Klimaschutzziele des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Remagen
0434/2021
- 4 Auftragsvergabe: Energetische Sanierung Turnhalle der Grundschule Oberwinter, Zimmerarbeiten
0410/2021
- 5 Auftragsvergabe: Austausch des vorhandenen Einstreugranulats gegen Korkgranulat, Sportplatz Kripp
0424/2021
- 6 Auftragsvergabe: Wasserwirtschaftliche Maßnahme am Unkelbach; Beauftragung der Maßnahme im Rahmen einer Eilentscheidung des Bür-

germeisters mit den Beigeordneten
0436/2021

- 7 Priorisierung von Erschließungsmaßnahmen im Stadtgebiet - Vorschlag für das Haushaltsjahr 2022
0421/2021
- 8 Bau- & Planungsangelegenheiten
Bauleitplanung der Stadt Remagen
Bebauungsplan 60.08 "Im alten Garten", Unkelbach
weiteres Vorgehen - Sachstandsbericht
0418/2021
- 9 Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung in Verfahren der flächenwirksamen Planung in Remagen - Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und FBL
0390/2021
- 10 Aktuelle Bauanträge und Bauvoranfragen
0215/2020
- 11 Mitteilungen
- 12 Anfragen
 - 12.1 Verlegung Bahnhof Oberwinter
 - 12.2 Status Bahnhof Remagen
 - 12.3 Bürgersteig entlang der Bahntrasse Rolandswerth
 - 12.4 Sachstand Kindergarten Bandorf

17. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Vorstellung der Heizungsvarianten für das Sportplatzgebäude Oberwinter-Bandorf
Vorlage: 0422/2021 –**

Der Vorsitzende begrüßt Thomas Lüdemann vom Energiebüro Lüdemann (EBL² GmbH).

Da die Ölheizung im Sportplatzgebäude inzwischen 25 Jahre alt ist, soll sie aus Klimaschutztechnischen Gründen und altersbedingt im kommenden Jahr erneuert werden. Das Energiebüro hat fünf mögliche Varianten für die zukünftige Beheizung des Sportplatzgebäudes untersucht und für diese Varianten den Energiebedarf und die Kosten ermittelt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden von Herrn Lüdemann vorgestellt.

Wilfried Humpert fragt, wie viel Kilowatt-Peak (kW_{peak}) eine mögliche Photovoltaikanlage aufbringen müsste, damit der Betrieb einer Luft-Wasser Wärmepumpe gewährleistet wäre.

Thomas Lüdemann erklärt, dass das Sportplatzgebäude in den Wintermonaten wenig genutzt werde, sodass dann eine relativ geringe Beheizung notwendig sei. Auch sonst finde die Nutzung erst ab nachmittags statt, wenn die Sonne kräftig ist. Durch dieses Nutzungsprofil würde eine 50 m² große Photovoltaikanlage ausreichen, um den Betrieb einer Luft-Wasser Wärmepumpe weitestgehend zu decken. Die Leistung liege so bei ca. 4 – 5 kW_{peak} . Diese Variante sei jedoch in betriebswirtschaftlicher Gesamtbetrachtung nur auf Platz drei.

Vom Kosten-Nutzen-Ranking liege Variante 1 (Luft-Wasser Wärmepumpe) vorne, knapp vor Variante 3 (Luft-Wasser Wärmepumpe + Solarthermie), die jedoch den Vorteil der höheren CO₂-Einsparung mit sich bringt.

Aufgrund der Ausführungen von Herrn Lüdemann, schlägt der Vorsitzende Variante 3 vor und bringt diese zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt die Erneuerung der Heizungsanlage in der Variante 3 (Luft-Wasser Wärmepumpe + Solarthermie) in den Haushalt 2022 aufzunehmen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 2 – Vorstellung der 2D-Oberflächenabfluss-Modellierung Unkelbach Vorlage: 0423/2021 –

Der Vorsitzende begrüßt Dr. Martin Keding vom Ingenieurbüro Becker.

Dr. Keding stellt die 2D-Oberflächenabfluss-Modellierung vor und erläutert, dass es sich hierbei um ein Modell handelt, welches der Berechnung verschiedener Regeneignisse bis hin zu Szenarien mit Extremniederschlag diene.

Das Gesamteinzugsgebiet für die Ortslage Unkelbach umfasse eine Fläche von rund

5 km² und habe aus nördlicher sowie südlicher Richtung zwei signifikante Zuflussgebiete.

Bei Extremniederschlag könne die bestehende Verrohrung, genau wie der Unkelbach, die zufließende Wassermenge bei Weitem nicht aufnehmen, sodass das Wasser oberflächlich abfließe.

Um diesem Problem entgegenzuwirken seien drei Szenarien untersucht worden (1. Ableitung, 2. zentrale Rückhaltung, 3. dezentrale Rückhaltung). Das Ergebnis ist, dass die Szenarien 1 und 2 aufgrund von erheblichem Aufwand und Kosten sowie mangelnder Flächenverfügbarkeit nicht umsetzbar seien.

Infrage käme demnach die Lösung mit dezentralen Rückhaltemaßnahmen an fünf bis sechs Stellen mit Stauhöhen von 50 cm bis zu 8 m je nach Standort. Auch diese dezentralen Rückhaltemaßnahmen wären gemäß den Berechnungen bei Extremereignissen überlastet, würden aber, in Verbindung mit einer Verbesserung der innerörtlichen Verrohrung, einen deutlichen positiven Effekt haben.

Hans Metternich erkundigt sich nach der Dimension der Bauwerke und deren Kosten.

Dr. Keding führt dazu aus, dass eine Kostenberechnung bis dato nicht Teil der Arbeit des Ingenieurbüros gewesen sei. Bei den dezentralen Bauwerken handele es sich um Ingenieurbauwerke, für die wasserrechtliche Genehmigungen notwendig seien. Diese Genehmigungen seien realistisch. Im Vergleich dazu wären für Szenario 1 unterirdische Maßnahmen mit Rohrprofilen von 3-4 m nötig, um bei Extremereignissen einen positiven Effekt für die Ortslage zu erzielen.

Frank Bliss möchte wissen, ob die Anregungen aus der Bürgerversammlung am 01.06.2021 schon beachtet worden seien und inwieweit sich das geplante Baugebiet „Alter Garten“ auf die Berechnungen auswirke.

Dr. Keding bestätigt, dass alle dokumentierten Anregungen einbezogen, diskutiert und vor Ort angesehen worden seien. Ergänzende Ideen oder Eingebungen können weiterhin vorgetragen werden.

Das geplante Baugebiet habe keinen wesentlichen Einfluss auf die Berechnungen, da es im Verhältnis der Fläche zum Gesamteinzugsgebiet sehr klein sei. Darüber hinaus spiele bei Extremereignissen eine Versiegelung von Flächen kaum eine Rolle.

Bettina Fellmer lobt, dass nunmehr drei Szenarien mit den jeweiligen technischen Ausführungen vorliegen und erkundigt sich über die Reaktionen aus der Bürgerschaft in Unkelbach.

Der Vorsitzende erklärt, dass die dezentralen Rückhaltemaßnahmen den Wünschen vieler Unkelbacher entsprechen.

Der anwesende Unkelbacher Ortsvorsteher Egmond Eich bestätigt dies und berichtet, dass der Ortsbeirat die Empfehlung des Ingenieurbüros unterstütze.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt das Ergebnis des 2-D Abflussmodells zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mehrere qualifizierte Büros zu Abgabe eines Planungsangebotes für die empfohlenen Rücksturmaßnahmen aufzufordern.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Klimaschutzziele des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Remagen
Vorlage: 0434/2021 –

Als Teil des Klimaschutzkonzepts der Stadt Remagen sollen Klimaschutzziele festgelegt werden, welche sich am 1,5°C-Ziel der Weltklimakonferenz und an Vorgaben von EU und Bund orientieren.

Chantal Zinke stellt die Klimaschutzziele anhand des Zwischenberichts vor. Die Ziele seien als Mindestziele zu verstehen, deren Erreichung keineswegs den Endpunkt der Bemühungen der Stadt Remagen darstellen solle. Ergänzend dazu stellt sie klar, dass die Erreichung jener Ziele in hohem Maße von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Fördermöglichkeiten der EU, Bundes- und Landesregierung sowie zukünftigen Technologieentwicklungen und Innovationsschüben abhängig sei. Zu unterscheiden sei hier zwischen quantitativen und qualitativen Zielen. Zu den quantitativen Zielen gehöre insbesondere die Reduktion der CO₂-Emissionen durch den Ausbau der Solarenergie auf Dachflächen von Privathaushalten und gewerblich genutzten Gebäuden sowie auf den Dachflächen kommunaler Liegenschaften. Die Steigerung der Gebäude-Sanierungsrate, der Erhalt und Schutz der Waldflächen sowie die Erarbeitung eines klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes würden qualitative Ziele darstellen. Um der besonderen Vorbildfunktion gerecht zu werden, werde bis 2030 eine klimaneutrale Stadtverwaltung angestrebt. Neben der Energieoptimierung der kommunalen Liegenschaften und der Förderung nachhaltiger Mobilitätsarten, solle auch im Bereich der Beschaffung und Ausschreibungen der Fokus stärker auf nachhaltige Kriterien gesetzt werden.

Dem Stadtrat soll in regelmäßigen Abständen, mindestens aber im Abstand von fünf Jahren über die Ziele berichtet werden.

Beate Reich bemerkt, dass die Ziele des Landes bis zum Jahr 2040 erreicht werden sollen. Dies sei im Zwischenbericht zu korrigieren.

Bettina Fellmer bringt, auch im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ihre Würdigung für dieses Thema und die darin investierte Arbeit zum Ausdruck. Darüber hinaus wünsche sie sich eine bessere Vergleichbarkeit zu Bund und Land. Auch sollen die Klimaziele im Bereich „Bauen“ Beachtung finden, da dieser durch Flächen- bzw. Materialverbrauch einen großen Einfluss nehme.

Beate Reich regt an, in Sachen Beschaffung (z.B. Feuerwehrfahrzeuge) zukünftig mehr auf interkommunale Zusammenarbeit zu setzen.

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Vorschläge aufgreifen werde.

Andreas Köpping betont, dass man die größten Eingriffsmöglichkeiten im Bereich der klimaneutralen Stadtverwaltung habe. Ergänzend fragt er nach der weiteren Verfahrensweise.

Chantal Zinke führt aus, dass die Ziele zunächst beschlossen werden müssen. Anschließend wolle man Maßnahmen daran anpassen, sammeln und schließlich konkretisieren.

Der Vorsitzende ergänzt, dass Vorschläge für Maßnahmen nach der Sommerpause im Fachausschuss vorgestellt werden, damit der Stadtrat das Gesamtkonzept im Herbst beschließen könne und es an den Fördergeber übersendet werde.

Er fügt hinzu, dass die Sanierung der kommunalen Gebäude, als größter Energieverbraucher, bis zum Jahr 2030 abgeschlossen sein solle.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt die vorgestellten Klimaschutzziele (siehe Anlage) als Teil des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Remagen.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 4 – Auftragsvergabe: Energetische Sanierung Turnhalle der Grundschule Oberwinter, Zimmerarbeiten
Vorlage: 0410/2021 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachstand anhand der Beschlussvorlage. Nach kurzer Beratung ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt den Auftrag über die Zimmerarbeiten in der Turnhalle der Grundschule Oberwinter an die Firma Lankes Zimmerei über 58.283,39 € zu vergeben.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 5 – Auftragsvergabe: Austausch des vorhandenen Einstreugranulats gegen Korkgranulat, Sportplatz Kripp
Vorlage: 0424/2021 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage.

Axel Blumenstein erkundigt sich, wann die Maßnahme abgeschlossen sei und wie lange die Arbeiten andauern werden.

Gisbert Bachem erklärt, dass in vier bis fünf Wochen (ab dem Sitzungstag) mit einem Abschluss zu rechnen sei und dass die Arbeiten circa eine Woche dauern würden.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt den Auftrag über den Austausch des Granulats auf dem Sportplatz Kripp an die Firma P&T-Sportplatzsysteme GbR über 60.683,69 € zu vergeben.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 6 – Auftragsvergabe: Wasserwirtschaftliche Maßnahme am Unkelbach; Beauftragung der Maßnahme im Rahmen einer Eilentscheidung des Bürgermeisters mit den Beigeordneten
Vorlage: 0436/2021 –**

Um die wasserwirtschaftliche Maßnahme am Unkelbach noch dieses Jahr umsetzen zu können, bleibe aufgrund verschiedener Fristen nur die Möglichkeit einer Eilentscheidung durch den Bürgermeister mit den Beigeordneten.

Dr. Frank Bliss erkundigt sich nach den voraussichtlich entstehenden Kosten.

Gisbert Bachem erklärt, dass die Kostenberechnung den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln entspreche. Die Ausschreibung sei allerdings noch abzuwarten. Außerdem würden noch Kosten für die bisher erbrachte Arbeit des Ingenieurbüros sowie die Aufsicht über die Maßnahme anfallen.

Iris Loosen sagt ihre Unterstützung zu, betont jedoch, dass dies kein Präzedenzfall für kommende Vorgänge darstellen solle.

Der Vorsitzende stellt klar, dass es sich hierbei um einen Sonderfall handele.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss stimmt dem vorgeschlagenen Vorgehen zu.

mehrheitlich beschlossen
Nein 1 Enthaltung 2

**Zu Punkt 7 – Priorisierung von Erschließungsmaßnahmen im Stadtgebiet -
Vorschlag für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: 0421/2021 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachstand anhand der Beschlussvorlage.

Dr. Frank Bliss erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach dem Bebauungsplan „Sinziger Straße“, da die Straße Am Anger in die B9 münde.

Gisbert Bachem erklärt, dass der Bebauungsplan „Sinziger Straße“ mit dem Lärmschutzgutachten zusammenhänge, welches Grundlage für die Aufhebung des Bebauungsplans gewesen sei. Der LBM habe hier die Federführung übernommen, um für Lärmschutzmaßnahmen zu sorgen. Diese seien bei einer erstmaligen Herstellung der Straße Am Anger im Mündungsbereich zur B9 zu berücksichtigen.

Iris Loosen fragt, ob eine gesetzliche Verpflichtung zur erstmaligen Herstellung dieser Straßen bestehe.

Gisbert Bachem führt aus, dass durch eine erschlossene Straße überhaupt erst Bau-recht für die anliegenden Grundstücke entstehe. Viele Grundstücke seien jedoch schon vor Einführung des Baugesetzbuches bzw. vor Einführung von Erschließungsbeiträgen bebaut worden. Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes sei die Stadt Remagen verpflichtet diese Straßen erstmalig herzustellen und entsprechend Beiträge zu erheben.

Iris Loosen fragt weiter, wann Kosten für die Anwohner entstehen würden.

Gisbert Bachem informiert, dass im Jahr 2022 die Planung durch ein Fachbüro erfolgen solle, anschließend könne man dann eine Anliegerversammlung durchführen bei der man eine Kostenschätzung präsentieren könne. Erst mit dem geplanten Baubeginn im Jahr 2023 seien dann die Vorausleistungen auf den Erschließungsbeitrag fällig.

Der Vorsitzende ergänzt, dass in diesem Prozedere auch die Ortsbeiräte involviert seien.

Der Vorsitzende teilt außerdem mit, dass zu der Einführung eines flächendeckenden wiederkehrenden Beitrags Beratungsgespräche mit dem Gemeinde- und Städtebund stattfinden. Dadurch könne man die notwendigen Satzungen mit der Einteilung in Abrechnungseinheiten noch dieses Jahr zur Diskussion in den Ausschuss bringen.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss befürwortet den Verwaltungsvorschlag und beauftragt die Verwaltung für die Straße Am Anger die notwendigen Planungsmittel in den Haushalt 2022 einzustellen und die Liste der Straßen den betroffenen Ortsbeiräten zur Beratung zuzuleiten.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 8 – Bau- & Planungsangelegenheiten
Bauleitplanung der Stadt Remagen
Bebauungsplan 60.08 "Im alten Garten", Unkelbach
weiteres Vorgehen - Sachstandsbericht
Vorlage: 0418/2021 –**

Peter Günther erläutert den Sachstand anhand der Beschlussvorlage.

Weiter berichtet er, dass nach einem Hinweis auf der Bürgerversammlung erneut Gespräche mit der Fachbehörde aufgenommen worden seien. Diese Gespräche haben die bisherige Vorgehensweise bestätigt. Das in dem Hinweis genannte Beispiel unterscheidet sich erheblich vom hiesigen Fall, da die darin betroffene Gemeinde, im Gegensatz zur Stadt Remagen, über eigene externe Ausgleichsflächen verfüge.

Mittlerweile habe sich ergeben, dass die benötigten Ausgleichsflächen nicht in unmittelbarer Nähe zum Baugebiet liegen müssen, so sei es möglich, diese in Bandorf im Zusammenhang mit dem Neubau des Kindergartens nachzuweisen.

Eine andere Möglichkeit sei die Verkleinerung des Baugebietes, wobei Aspekte wie die Umlegung sowie die Finanzierbarkeit zu beachten seien.

Iris Loosen betont den Wert des Gebietes in seiner jetzigen Form als Nicht-Bauland und bedauert, dass so viel Energie dafür aufgebracht werde, diesen Status zu ändern.

Wilfried Humpert befürwortet ein mögliches Baugebiet, vor allem vor dem Hintergrund Bauplätze für junge Familien zu schaffen und somit die Zukunft des Ortes zu sichern.

Der Vorsitzende führt aus, dass in Unkelbach der Altersschnitt aktuell auf dem Niveau der Gesamtstadt liege. Dennoch werde er die Realisierung dieses Vorhabens weiter vorantreiben.

Norbert Matthias stellt heraus, dass dieses Vorhaben seit über 20 Jahren bestehe und dass man den Unkelbacher Bürgern und Bürgerinnen den Energieaufwand zur Realisierung schuldig sei.

**Zu Punkt 9 – Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung in Verfahren der flächenwirksamen Planung in Remagen - Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und FBL
Vorlage: 0390/2021 –**

Bettina Fellmer stellt den Antrag anhand der Beschlussvorlage vor und erklärt, dass man damit die in den letzten zwei Jahren schon etablierten Bürgerbefragungen dauerhaft erhalten und sinnvoll erweitern wolle. Man begrüße die von der Verwaltung vorgeschlagene Beratung über geplante Baumaßnahmen im Haushaltsjahr am Anfang des Jahres. Des Weiteren wünsche man sich mehr Wettbewerb und Vielfalt bei der Vergabe an Planungsbüros, eine frühzeitige Einbeziehung der zuständigen Ortsbeiräte sowie eine zusätzliche Absicherung von komplexen Ausschreibungen durch externen juristischen Sachverstand.

Die Inhalte des Antrags sollen jeweils als Grundlage dienen.

Norbert Matthias und Hans Metternich sehen nach der Stellungnahme der Verwaltung in der Beschlussvorlage keine Notwendigkeit mehr für einen solchen Antrag.

Iris Loosen bekräftigt, dass der Antrag teilweise darüber hinaus gehe und ansonsten Handlungssicherheit gebe.

Dr. Frank Bliss betont, dass es deutschlandweit gute und erfolgreiche Beispiele für Bürgerbeteiligungen gebe, die über die Bestimmungen des Baugesetzbuches hinausgehen würden.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Diskussionen rund um den Antrag zu der Idee geführt haben, die Maßnahmenliste, die ohnehin am Anfang eines Jahres verwaltungsseitig besprochen wird, auch im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss vorzustellen.

Andreas Köpping führt aus, dass er genug Vertrauen in die Verwaltung habe was die Themen Transparenz und Bürgerbeteiligung betreffe, sodass er den Antrag für nicht notwendig ansehe.

Der Antrag wird gemäß der Beschlussvorlage mit den Punkten 2. (1-5) zur Abstimmung gebracht.

mehrheitlich beschlossen
Nein 4 Enthaltung 1

Zu Punkt 10 – Aktuelle Bauanträge und Bauvoranfragen Vorlage: 0215/2020 –

Es liegen keine aktuellen Bauanträge und Bauvoranfragen vor.

Zu Punkt 11 – Mitteilungen –

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 12 – Anfragen –

Zu Punkt 12.1 – Verlegung Bahnhof Oberwinter –

Iris Loosen berichtet, dass durch die Verlegung des Bahnhofs die Taktung mit dem sich anschließenden Bus durch den verlängerten Fußweg nicht mehr passe. Möglicherweise könne man darauf aufmerksam machen, dass der Bus etwas länger wartet.

Der Vorsitzende führt aus, dass es sich hierbei um ein temporäres Problem handele. Wenn der geplante Zugang eröffnet werde, würde sich der längere Fußweg erübrigen.

Zu Punkt 12.2 – Status Bahnhof Remagen –

Dr. Frank Bliss bittet die Verwaltung zu erfragen, wann der Endausbau des Remagener Bahnhofs fertiggestellt sein werde.

Anmerkung der Verwaltung:

Bei der Abnahme der Fahrradabstellanlage am 24.06.2021 wurde die Fertigstellung der Umbaumaßnahmen für Ende 2021 angekündigt.

Zu Punkt 12.3 – Bürgersteig entlang der Bahntrasse Rolandswerth –

Michael Berndt berichtet, dass durch den starken Bewuchs der Böschung entlang der Bahntrasse in Rolandswerth eine Benutzung des Bürgersteiges und des Fahrradweges unmöglich seien.

Der Vorsitzende kündigt an, dass die Verwaltung Kontakt zur DB aufnehmen werde.

Zu Punkt – Sachstand Kindergarten Bandorf –
12.4

Andreas Köpping erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Neubaus des Kindergartens in Bandorf.

Gisbert Bachem erläutert, dass zunächst Ausgleichsflächen nachgewiesen werden müssen, was mittlerweile erfolgt sei. Nun müsse das Baurecht weiter vorangetrieben werden. Parallel dazu erfolge die Rohbauplanung, um dann auch Bau- sowie Förderanträge einreichen zu können. Hier warte man noch auf eine konkrete Aussage des Landes in Bezug auf ein Raumprogramm nach dem Kita-Zukunftsgesetz. Man hoffe, die ursprünglich geplante Dauer von drei Jahren (entsprechend der Ersatzgruppe am Dorfgemeinschaftshaus Bandorf) einhalten zu können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19:00 Uhr.

Remagen, den 14.07.2021

Der Vorsitzende



Björn Ingendahl
Bürgermeister

Schriftführer



Philipp Hamacher